

Bürgermeister Kinkel verkennt Rolle des Gemeindeparlaments und des Demokratieprinzips

Schmitten. Am 14.01.2017 ließ Bürgermeister Marcus Kinkel über die Taunus-Zeitung mitteilen, dass im Rathaus von Schmitten Profis säßen, die sich nicht „von Anfängern überwachen lassen“ müssten.

Der Vorwurf „Anfänger“ richtet sich mindestens gegen alle „Neulinge“ die seit der vergangenen Kommunalwahl im März 2016 im Parlament sitzen und durch die Bürger das Vertrauen ausgesprochen bekommen haben transparent und sachlich ihre Aufgaben, ebenso wie die „alten Hasen“ wahrzunehmen. „Sicherlich gibt es besonders durch neue Mitglieder und auch die neue Fraktion der b-now (Bürgerliste neue offene Wählergemeinschaft) nun auch andere Sichtweisen, die in die Arbeit einfließen“, so der Fraktionsvorsitzende Christian Schreiter.

„Doch verkennt Bürgermeister Kinkel mit seiner Äußerung – ganz abgesehen von der Unsachlichkeit solcher Behauptungen in der Öffentlichkeit – dass es nach § 50 Absatz 2 der hessischen Gemeindeordnung (HGO) sogar die wichtigste Aufgabe eines Gemeindeparlaments ist, die Gemeindeverwaltung zu überwachen. Ferner verkennt er auch, dass er gemäß § 44 HGO Teil der zu überwachenden Verwaltung ist“, so Schreiter weiter.

Gemäß dem Demokratieprinzip in Deutschland kann sich ein Bürgermeister nicht aussuchen, von welchem Teil des Parlaments er überwacht werden möchte. Dies entscheidet in einer Demokratie der Wähler durch seine gewählten Vertreter im Parlament.

„Wir nehmen diese Aufgabe ernst und werden es auch weiterhin nicht unterlassen Transparenz und neue Ideen in die Kommunalpolitik einzubringen“, so das Fraktionsmitglied Matthias Gutsche abschließend auf die Frage, wie sich b-now zukünftig verhalten werde.

Alle Schmittener sind eingeladen sich die Parlamentsarbeit anzuschauen. Die nächste Möglichkeit dazu besteht bei der anberaumten Sondersitzung am 1.2.2017 im DGH Hunoldstal ab 19:30 Uhr.

Über bürgerliste now schmitten:

Die bürgerliste neue offene Wählergemeinschaft (b-now) wurde am 26. August 2015 gegründet. Ihre Ziele sind, ohne Rücksicht auf parteipolitische Interessen: der Schutz und die Erhaltung der Natur und Umwelt, die Verbesserung der Information der Bürgerinnen und Bürger in Schmitten und ihrer Beteiligung an Entscheidungsprozessen.